

A Auer

e book

Christiane Seipel

Kunst an Stationen

Übungsmaterial zu den
Kernthemen des Lehrplans

9/10



Mit Kopiervorlagen

Die Herausgeber

Marco Bettner: Rektor als Ausbildungsleiter, Haupt- und Realschullehrer, Referent in der Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung

Dr. Erik Dinges: Rektor einer Förderschule für Lernhilfe, Referent in der Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung

Die Autorin

Christiane Seipel: Haupt- und Realschullehrerin für Kunst und Mathematik

GRATIS-DOWNLOADS für das Fach Kunst

Sichern Sie sich 2 originelle, komplett ausgearbeitete Unterrichtsstunden, die aus dem Stegreif in maximal 5 Minuten vorbereitet sind – ideal für Vertretungsstunden.



Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/06834DK1



Nach den seit 2006 amtlich gültigen Regelungen der Rechtschreibung

2023 © Auer Verlag

AAP Lehrerwelt GmbH, Augsburg

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Illustrationen: Steffen Jähde, Stefan Leuchtenberg

Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN 978-3-403-36876-2

www.auer-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
----------------------	---

Laufzettel	6
-------------------------	---

Mein neues Handy

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	7
Station 1: Handydesign	9
Station 2: Funktionsanalysen	10
Station 3: Arbeitsschritte eines Designers	11
Station 4: Ergonomie	12
Station 5: Entwurfsskizze	14
Station 6: Modellbau	15

Bewegung und Ausdruck

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	16
Station 1: Mimiken deuten	18
Station 2: Mimiken zeichnen	19
Station 3: Körperhaltungen deuten	20
Station 4: Personengruppen	21
Station 5: Der perfekte Körper	22

Digitale Selbstdarstellung

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	24
Infotheke: Selbstdarstellung im Internet – digitale Identität	26
Station 1: Zukunftsvisionen	27
Station 2: Image kreieren	29
Station 3: Gestaltung einer Homepage	30
Station 4: Selbstporträt der Kunst- geschichte	33
Station 5: Mein Zuhause	34

Futuristische Transportmittel

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	35
Infotheke: Fortbewegung früher und heute	37
Station 1: Mobilität der Zukunft	38
Station 2: Entwurfsskizzen	39
Station 3: Konstruktionsskizze	41
Station 4: Materialrecherche und Konstruktion	42
Station 5: Werbeanzeige	43

Zufallswerkstatt

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	44
Infotheke: Zufälle in der Kunst	46
Station 1: Rein zufällig – Tusche	47
Station 2: Von Fall zu Fall – Farbe	48
Station 3: Blinder Zufall – Bleistift	49
Station 4: Dem Zufall überlassen – Farbkrusten und Kratzer	50
Station 5: Glücksgriff – Wachsmalkreide ..	51

Räumliche Darstellungsmittel

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	52
Station 1: Richtiges Schattieren	54
Station 2: Eigen- und Schlagschatten zeichnen	55
Station 3: Parallelperspektivisch zeichnen	56
Station 4: Zentralperspektivisch zeichnen	58
Station 5: Zweipunktperspektivisch zeichnen	59
Station 6: Optische Täuschungen	60
Station 7: Bildanalyse	61

Grafik und Kommunikation

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	63
Infotheke: Bildnerische Mittel – Punkte, Linien, Flächen	65
Station 1: Farbkontraste	66
Station 2: Schriftbild	67
Station 3: Schriftarten	68
Station 4: Logo gestalten	69
Station 5: Plakatdesign	72
Station 6: Analyse eines Werbeplakats ...	75

Lösungen	76
-----------------------	----

Quellennachweis	79
------------------------------	----

Schülerarbeiten	81
------------------------------	----

Vorwort

Der Band „Kunst an Stationen“ hat neben der Einhaltung des Lehrplanes den Anspruch, die Schüler¹ der Klassen 9 und 10 anzuregen, kreativ mit ihrer eigenen Fantasie umzugehen und diese gestalterisch umzusetzen.

Bei den vorliegenden Stationsarbeiten handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Zugänge und Betrachtungsweisen und unterschiedliche Lern- und Arbeitstempi der Schüler Berücksichtigung finden. Die Grundidee ist, den Schülern einzelne Arbeitsstationen anzubieten, an denen sie gleichzeitig selbstständig arbeiten können. Die Wahl der Stationen und der Reihenfolge des Bearbeitens der einzelnen Stationen liegt überwiegend in der Hand der Schüler. Bei einigen Stationenläufen ist es jedoch sinnvoll, die Stationen nacheinander, in der vorgegebenen Reihenfolge, zu durchlaufen. Das Arbeitstempo bestimmen die Schüler selbst. Die dadurch ermöglichte Mitbestimmung wirkt sich motivierend auf den anschließenden Arbeitsprozess und somit auf die künstlerischen Ergebnisse aus.

Innerhalb einer Stationsarbeit können Sie als Lehrkraft Stationen als Wahlstationen und als Pflichtstationen deklarieren (siehe Laufzettel). Diese Zuteilung wurde bewusst nicht vorgegeben, sie liegt in Ihrem Ermessen. Die Stationen sind mehrheitlich so aufgebaut, dass zunächst eine einleitende Infotheke oder Szenenbeschreibung den sich anschließenden Arbeitsauftrag anbahnt. Es folgt eine direkte Anleitung, nach der die Schüler arbeiten sollen. Da jede einzelne Station einen Teilbereich einer gemeinsamen Überthematik darstellt, ist es empfehlenswert, stets alle Stationen bearbeiten zu lassen.

Das Arbeiten an Stationen ermöglicht eine Öffnung des Unterrichts zugunsten der individuellen Befähigungen und Bedürfnisse der Schüler, die auch im Kunstunterricht berücksichtigt werden sollten, um Frustration und Distanzierung vom gestalterischen Arbeiten zu verhindern. Der an den Schülern orientierte Unterricht ermöglicht jedem Schüler, in seinem eigenen Lerntempo voranzuschreiten, eigene Lernwege zu gehen und verschiedene Techniken auszuüben, die den eigenen Fähigkeiten entgegenkommen. Die Gemeinsamkeit unter den Schülern bleibt durch die Überthematiken dennoch erhalten und der Austausch im Anschluss ist weiterhin möglich.

Als dominierende Unterrichtsprinzipien sind bei allen Stationen die Schülerorientierung und Handlungsorientierung aufzuführen. Schülerorientierung meint, dass der Lehrer in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Er wird zum Beobachter, Berater und Moderator. Seine Aufgabe ist nicht das Strukturieren und Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten, sondern durch die vorbereiteten Stationen eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der die Schüler sich Unterrichtsinhalte eigenständig erarbeiten bzw. Lerninhalte festigen und vertiefen können. Der Lehrer sollte darauf achten, dass begonnene Stationen auch zu Ende gebracht werden. Handlungsorientierung meint, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge größtenteils für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch den Lehrer dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Material und die eigene Tätigkeit gewonnen und begriffen.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler immer auch die Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich bei Lehrer und Lehrerin etc.

Die Themen dieser Arbeitsmappe greifen häufig in die Arbeitsbereiche anderer Fächergruppen über und ermöglichen somit einen kreativen, fächerübergreifenden Unterricht in der Sekundarstufe I. Auch fachfremden Lehrkräften ist es mit den vorliegenden Materialien möglich, einen schöpferischen und ideenreichen Kunstunterricht zu gestalten. Alle Informationen, die die Schüler für die Bearbeitung der Stationen benötigen, werden auf den Arbeitsblättern vermittelt, oder es wird in der Materialsammlung auf ergänzendes Material, das die Lehrkraft organisieren sollte, hingewiesen. Die vorliegenden Arbeitsblätter sind in allen Schulformen einsetzbar.

Besondere Aufmerksamkeit sollte die Präsentation der Arbeitsergebnisse erhalten. Die Ergebnisse werden so entsprechend gewürdigt. Es können an dieser Stelle auch Erfahrungen über die verschiedenen Techniken ausgetauscht und es kann entsprechend über die Arbeitsergebnisse und das Arbeitsverhalten reflektiert werden.

Insgesamt sind die Stationen darauf ausgerichtet, die Schüler für den Kunstunterricht zu motivieren, sie in ihrem Forscherdrang zu packen und in verschiedene Techniken der bildnerischen Kunst einzuführen.

Marco Bettner und Erik Dinges

Laufzettel

für _____



Pflichtstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		

Wahlstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		

Mein neues Handy

Lehrerinformation

In diesem Stationenlauf analysieren die Schüler sowohl die Funktion als auch das Design eines alltäglichen Gebrauchsgegenstandes. Auf diese Weise gewinnen sie genauere Kenntnis von den Ansprüchen des Benutzers oder – bei neu zu entwickelnden Produkten – des potenziellen Kunden. Die Schüler der Jahrgangsstufen 9/10 haben bereits ihren eigenen Geschmack und ihren Stil gefunden, der sich vor allem in alltäglichen Gebrauchsgegenständen und in gewisser Weise auch Statussymbolen zeigt. Nicht selten wird dabei der Geschmack der Jugendlichen von Imagekampagnen beeinflusst. Ein für die Schüler dieser Jahrgangsstufen alltäglicher Gebrauchsgegenstand, der all diese Kriterien erfüllt, ist das Handy.

In zeichnerischen Detailstudien, ergonomischen Experimenten, malerischen Farbgestaltungen und plastischen Gestaltungsarbeiten werden die Schüler Schritt für Schritt zur Umsetzung eines Designentwurfs geführt. Dabei lernen sie die verschiedenen Gestaltungskriterien und die unterschiedlichen Arbeitsschritte, die auch ein professioneller Designer durchlaufen muss, kennen und umzusetzen.

Materialaufstellung

Hinweis: Die Stationen sollten in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet werden.

Station 1 Handydesign

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes

Station 2 Funktionsanalysen

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes
- Schreibblätter

Station 3 Arbeitsschritte eines Designers

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes

Station 4 Ergonomie

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes
- entsprechende Anzahl an Kopien der Vorlage „Handy“
- Knetmasse
- farbige Filzstifte oder Holzstifte

Station 5 Entwurfsskizze

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes
- weiße Blätter im Format DIN A4
- Bleistift

Station 6 Modellbau

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes
- Pappe, Verpackungsschachteln
- Acryl- oder Wasserfarben, verschiedene Pinsel
- Schere/Cutter, Kleber
- Stoffreste, Folien und weitere Materialien, die Einzelteile eines Handys verdeutlichen können

Handydesign

Individuelles Design – MEIN Handy

Heute stehen einem Handynutzer viele unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, wie er seinem Mobiltelefon ein individuelles Design verpassen kann.

Wurden Handys zunächst als gewöhnlicher Gebrauchsgegenstand, zum Telefonieren und Nachrichten verschicken, angesehen, so haben sie längst ihren einstmaligen Zweck hinter sich gelassen. Heute haben Handys viele verschiedene Funktionen, die sich an den individuellen Bedürfnissen und Wünschen des Kunden orientieren. Neben dem Standardhandy findet man Handys mit außergewöhnlichem Design und Handys mit vielen zusätzlichen Funktionen, wie beispielsweise die sogenannten Smartphones.



Schreitet die technische Entwicklung der Handys immer mehr voran, so sollte aber auch das Design entsprechend weiterentwickelt werden. Die äußere Form der Handys weicht jedoch nur selten von der klassischen rechteckigen Form ab. Eine der ersten Möglichkeiten, das Aussehen des Mobiltelefons zu verändern, boten die Handytaschen. Schnell folgten austauschbare Gehäusedeckel, die sich vor allem bei Jugendlichen größter Beliebtheit erfreuten. Nun konnte man sein Handydesign täglich neu, passend zur Kleidung und den dazu getragenen Accessoires, auswählen. Aufwendig von Hand gefertigte Gehäuse aus unterschiedlichsten Materialien tauchten in den Händen von Prominenten auf. Gehäuse aus purem Gold und Platin, reich verziert mit Edelsteinen, stellten wohl den bisherigen Höhepunkt dieser Entwicklung dar.



Entwickle nun eigene Ideen.
Welche Funktionen und Besonderheiten eines Handys sind dir persönlich wichtig?
Wie würde dein Wunschhandy aussehen?

Funktionen und Besonderheiten	Gestaltung